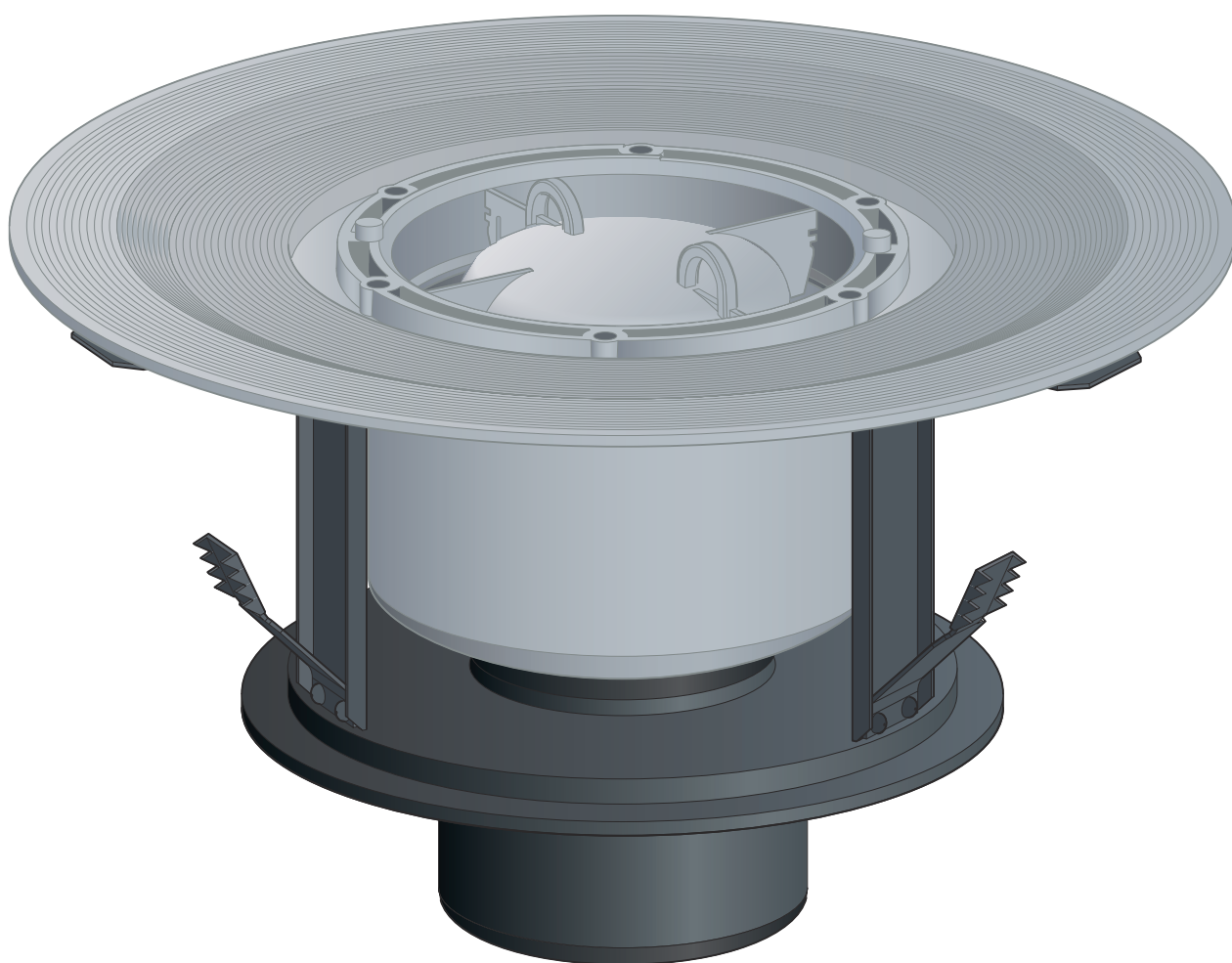


Gebrauchsanleitung

Advantix-Badablauf R 120



für Einbau in Decke mit Feuerwiderstandsklasse F30–F120 mit
Dicke von min. 150 mm

Modell
4951.20

Baujahr (ab)
01/2015

viega

Inhaltsverzeichnis

1	Über diese Gebrauchsanleitung	3
	1.1 Zielgruppen	3
	1.2 Kennzeichnung von Hinweisen	4
2	Produktinformation	5
	2.1 Normen und Regelwerke	5
	2.2 Zertifizierung	6
	2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
	2.3.1 Einsatzbereiche	6
	2.3.2 Medien	7
	2.3.3 Ablaufleistung	7
	2.4 Produktbeschreibung	8
	2.4.1 Übersicht	8
	2.4.2 Technische Daten	8
	2.4.3 Funktionsweise	9
	2.5 Verwendungsinformationen	10
	2.5.1 Einbauvarianten	10
	2.5.2 Abdichtung	10
	2.6 Erforderliches Zubehör	14
3	Handhabung	16
	3.1 Montageinformationen	16
	3.1.1 Wichtige Hinweise	16
	3.1.2 Einbaumaße	19
	3.1.3 Werkzeug und Material	19
	3.2 Montage	19
	3.2.1 Ablauf montieren	19
	3.2.2 Ablauf anschließen	23
	3.2.3 Für die Folgewerke vorbereiten	24
	3.2.4 Ablauf abdichten	25
	3.2.5 Aufsatz montieren	28
	3.3 Pflege	29
	3.3.1 Pflegehinweise	29
	3.3.2 Ablauf reinigen	29
	3.4 Entsorgung	30

1 Über diese Gebrauchsanleitung

Für dieses Dokument bestehen Schutzrechte, weitere Informationen erhalten Sie unter viega.de/rechtshinweise.

1.1 Zielgruppen

Die Informationen in dieser Anleitung richten sich an folgende Personengruppen:

- Heizungs- und Sanitärfachkräfte bzw. unterwiesenes Fachpersonal
- Fliesenleger
- Endverbraucher

Für Personen, die nicht über die o. a. Ausbildung bzw. Qualifikation verfügen, sind Montage, Installation und gegebenenfalls Wartung dieses Produkts unzulässig. Diese Einschränkung gilt nicht für mögliche Hinweise zur Bedienung.

Der Einbau von Viega Produkten muss unter Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik und der Viega Gebrauchsanleitungen erfolgen.

1.2 Kennzeichnung von Hinweisen

Warn- und Hinweistexte sind vom übrigen Text abgesetzt und durch entsprechende Piktogramme besonders gekennzeichnet.



GEFAHR!

Warnt vor möglichen lebensgefährlichen Verletzungen.



WARNUNG!

Warnt vor möglichen schweren Verletzungen.



VORSICHT!

Warnt vor möglichen Verletzungen.



HINWEIS!

Warnt vor möglichen Sachschäden.



Zusätzliche Hinweise und Tipps.

2 Produktinformation

2.1 Normen und Regelwerke

Regelwerke aus Abschnitt: Abdichtung

Geltungsbereich / Hinweis	Für Deutschland geltendes Regelwerk
Beanspruchungsklasse des Untergrunds sowie geeignete Verbundabdichtung	ZDB-Merkblatt 8/2012
Beanspruchungsklasse des Untergrunds sowie geeignete Verbundabdichtung	Leitfaden zur Abdichtung im Verbund (AIV)
Zugelassene Verbundabdichtungen mit baurechtlichen Verwendbarkeitsnachweisen für Beanspruchungsklassen A und AO	ETAG 022 T1
Zugelassene Verbundabdichtungen mit baurechtlichen Verwendbarkeitsnachweisen für die Beanspruchungsklassen A, B und C	DIBt-Bauregelliste A, Teil 2 des DIBt und Prüfgrundsätze für Abdichtungen im Verbund (PG AIV-F)
Zugelassene Verbundabdichtungen	EN 14891
Allgemeine Bauartgenehmigung (aBG)	Z-19.53-2535

Regelwerke aus Abschnitt: Medien

Geltungsbereich / Hinweis	Für Deutschland geltendes Regelwerk
Haushaltsübliches Abwasser	DIN 1986-3

2.2 Zertifizierung

Angaben nach DIN EN 1253, Tabelle 7

Hersteller	Viega GmbH & Co.KG
Herstellerkennzeichen	
Ü-Zeichen	
Adresse	Viega GmbH & Co.KG Viega Platz 1 57439 Attendorn Deutschland
Zuständige Norm	DIN EN 1253-1
DN	50/70
Produktklasse hinsichtlich Temperaturverhalten	A

2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

2.3.1 Einsatzbereiche

Der Ablauf ist bemessen für kleine bis mittlere Wassermengen, wie sie z. B. im privaten Wohnungsbau anfallen.

Technische Informationen siehe ↗ Kapitel 2.4.2 „Technische Daten“ auf Seite 8.

Der Brandschutz-Bodenablauf wird in einer Kernbohrung oder Deckenaussparung montiert.

Die folgenden Decken sind für die Montage geeignet:

- Betondecken
- Stahlbetondecken
- Porenbetondecken

Der Brandschutz-Bodenablauf kann in einer Kernbohrung oder, unter Einsatz eines Leerrohrs, auch in einer Deckenaussparung eingesetzt werden. Die Decke muss eine Feuerwiderstandsklasse von F30–F120 aufweisen und mindestens 100 mm dick sein. Voraussetzung dafür ist eine Mindestgesamtdeckenstärke inklusive Verbundestrich oder Bodenaufbauplatten von 150 mm.

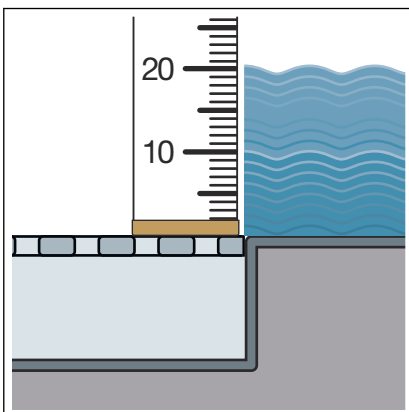
2.3.2 Medien

Der Ablauf ist im Dauerbetrieb für das Ableiten von haushaltsüblichem Abwasser vorgesehen, siehe ↗ „*Regelwerke aus Abschnitt: Medien*“ auf Seite 5.

- Die Temperatur des Abwassers darf kurzzeitig bis zu 95 °C betragen. Im Dauerbetrieb muss die Temperatur deutlich darunter liegen.
- Der ph-Wert muss größer als vier und kleiner als zehn sein.

Das Einleiten von Abwasser, das die Produktmaterialien beschädigen kann, ist nicht zulässig.

2.3.3 Ablaufleistung



	Artikel 491 659	Artikel 491 666
Nennweite [DN] (Ablaufstutzen)	50	70
Ablaufleistung bei einer Anstauhöhe von 10 mm über dem Rost	0,65 l/s	0,7 l/s
Ablaufleistung bei einer Anstauhöhe von 20 mm über dem Rost	1,5 l/s	1,6 l/s

Die Werte sind abhängig von der Gesamthöhe des Ablaufkörpers.

2.4 Produktbeschreibung

2.4.1 Übersicht

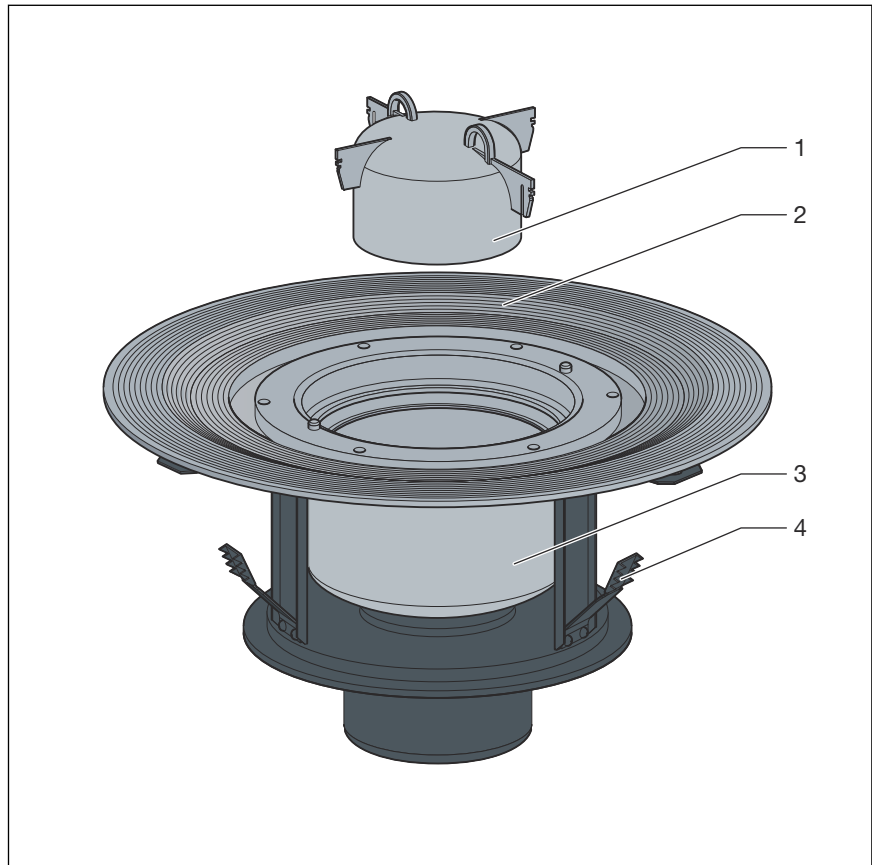


Abb. 1: Brandschutzablauf, Bauteile

- 1 herausnehmbarer Geruchverschluss
- 2 Flansch zur Aufbringung der konventionellen Abdichtung
- 3 Grundkörper
- 4 Mörtelanker

2.4.2 Technische Daten

	Artikel 491 659	Artikel 491 666
Nennweite [DN]	50	70
Material	Polypropylen	Polypropylen
Ablaufleistung	☞ Kapitel 2.3.3 „Ablaufleistung“ auf Seite 7	☞ Kapitel 2.3.3 „Ablaufleistung“ auf Seite 7
Spezifisches Abflussverhalten	0,65 - 1,6 l/s	
Abmessungen und Einbauhöhe	☞ weitere Informationen auf Seite 19	☞ weitere Informationen auf Seite 19

	Artikel 491 659	Artikel 491 666
Sperrwasserhöhe	50 mm	50 mm
Belastungsklasse	entspricht der Belastungsklasse des verwendeten Aufsatzes	entspricht der Belastungsklasse des verwendeten Aufsatzes

2.4.3 Funktionsweise

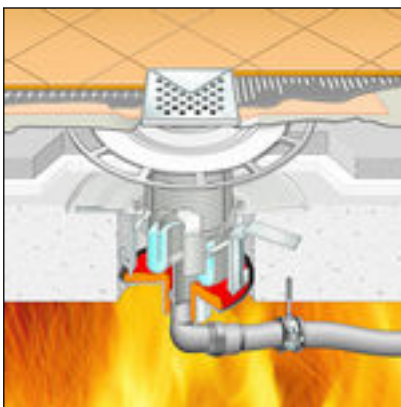
Prinzip

Ein herkömmlicher Ablauf und ein Ablaufrohr aus Kunststoff sind im Brandfall innerhalb weniger Minuten geschmolzen und abgetropft. Dadurch entsteht eine Öffnung zwischen zwei Stockwerken, durch die das Feuer übergreifen kann.

Der Brandschutzablauf kann dem Brand bis zu 120 Minuten widerstehen, ohne dass Feuer und Rauch durch die Decke übergreifen. Denn er enthält eine Masse, die ab 150 °C aufquillt und die freien Bereiche in der Durchführung komplett verschließt.

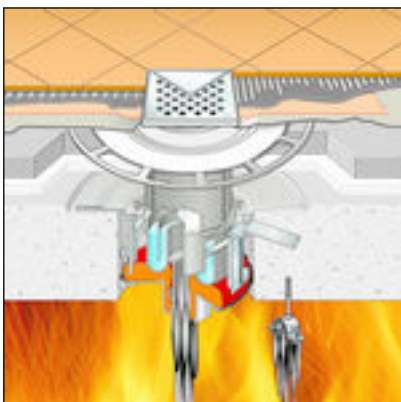
Die Mörtelanker halten den Ablauf in der Decke, selbst wenn der untere Teil der Vergussmasse wegplatzen sollte.

Zeitverlauf



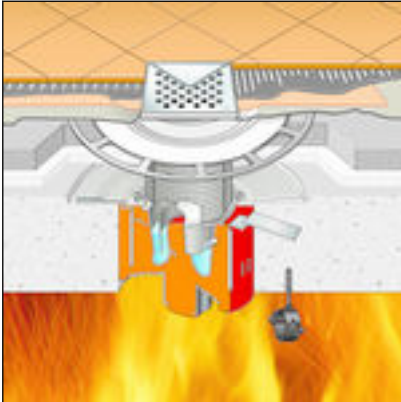
Nach 4 Minuten

ca. 460 °C: Das Kunststoffrohr weicht auf.



Nach 8 Minuten

ca. 625 °C: Das Kunststoffrohr ist abgeschmolzen. Die Masse beginnt aufzuquellen und die gesamte Kernbohrung auszufüllen.



Nach 25 Minuten

ca. 800 °C: Kernbohrung und Anschluss sind komplett verschlossen.
Die Wasservorlage bleibt weitgehend erhalten.

2.5 Verwendungsinformationen

2.5.1 Einbauvarianten

Der Ablauf kann auf die folgende Weise montiert werden:

- in einer Kernbohrung
- in einer Deckenaussparung



HINWEIS!

Die Ausführung einer Deckenaussparung muss in jedem Fall mit den folgenden Personen abgestimmt werden:

- einem Statiker
- dem vor Ort tätigen Brandschutzsachverständigen bzw. dem Fachbauleiter Brandschutz

Gegebenenfalls muss ein baurechtlicher Eignungsnachweis bzw. ein Gutachten vorliegen.

2.5.2 Abdichtung

Der Ablauf kann sowohl konventionell als auch durch eine Verbundabdichtung abgedichtet werden.

Je nach Abdichtungsart benötigen Sie ein entsprechendes Ausstattungset ↪ Kapitel 2.6 „Erforderliches Zubehör“ auf Seite 14.

Konventionelle Abdichtung

Der Flansch des Ablaufs ist für die konventionelle Abdichtung vorgesehen. Um den Ablauf konventionell abzudichten, benötigen Sie eine geeignete Abdichtungsmanschette und einen Klemmring, mit dem die Manschette befestigt wird → Kapitel 2.6 „Erforderliches Zubehör“ auf Seite 14.

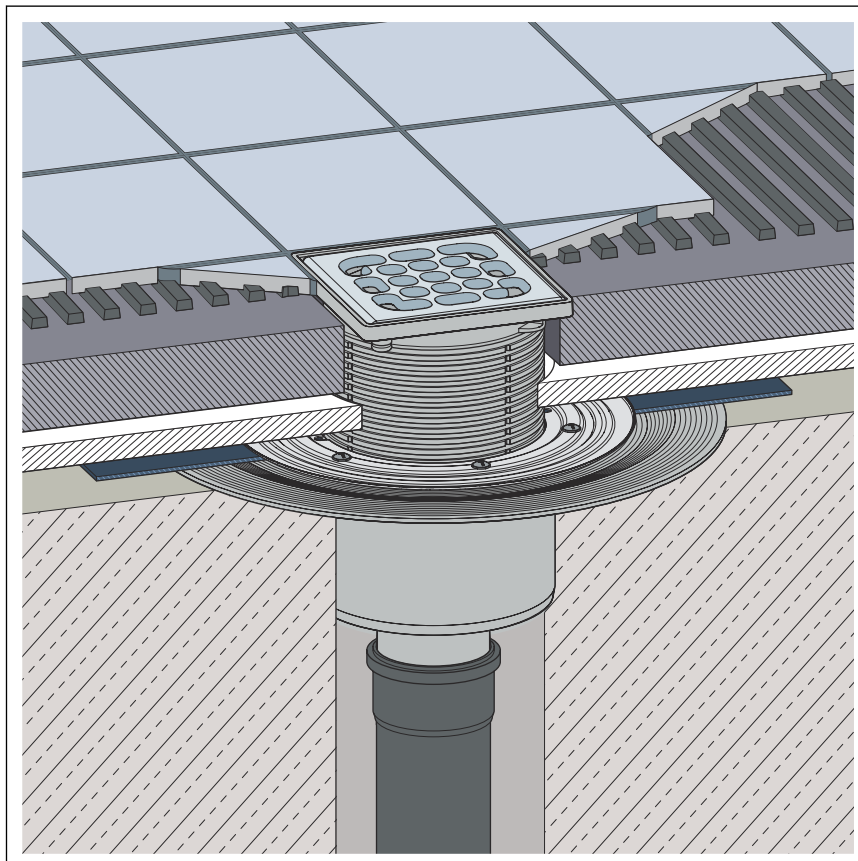


Abb. 2: Schema einer konventionellen Abdichtung



HINWEIS! **Nicht geeignet bei bodengleichen Duschen**

Die konventionelle Abdichtung ist nicht bei bodengleichen Duschen zu empfehlen, weil Feuchtigkeit in den Estrich und die Dämmschicht gelangen kann.

Bei bodengleichen Duschen die Verbundabdichtung einsetzen.

Prinzip

Die konventionelle Abdichtung erfolgt mit Abdichtungsmanschetten aus Bitumen oder EPDM. Die Abdichtungsmanschetten werden direkt auf dem Rohbeton oder der Wärmedämmung verlegt. Dieses Prozedere hat sich besonders für die Abdichtung von Balkonen, Terrassen, Bodenplatten und Kellerböden bewährt. Darüber hinaus werden Abdichtungsmanschetten häufig als zusätzliche zweite Abdichtungsschicht unterhalb einer Verbundabdichtung verlegt.

Für den Einbau eines Ablaufs mit konventioneller Abdichtung werden folgende Komponenten benötigt:

- Ablauf
- Klemmring mit Abdichtungsmanschette für EPDM- und Bitumen-Abdichtungsbahnen

Verarbeitungsinformationen

Die Abdichtungsmanschette ist auf beiden Seiten unterschiedlich beschichtet: EPDM / Bitumen

Die Abdichtungsmanschette auf dem Ablauf platzieren und mit dem Flansch befestigen. Von der Art der verwendeten Abdichtungsmanschette hängt ab, welche Materialschicht der Abdichtungsmanschette nach oben gelegt wird. Informationen dazu finden Sie in der Montageanleitung des Abdichtungsflansches.

Verbundabdichtung

Zum Schutz gegen Durchfeuchtung flüssig zu verarbeitende Abdichtungsfolien direkt unterhalb der Fliesen auf Estrich und Wände auftragen. Die Bestimmung der Beanspruchungsklasse und des Untergrunds sowie die Auswahl der geeigneten Verbundabdichtung muss gemäß geltenden Normen und Regelwerken durchgeführt werden, siehe: ☞ „Regelwerke aus Abschnitt: Abdichtung“ auf Seite 5.

Die Verbundabdichtung kann mithilfe eines geeigneten Aufstockelements vorgenommen werden. Sie können sowohl doppelt mit einer konventionellen und einer Verbundabdichtung abdichten, als auch mit einer einzelnen Verbundabdichtung abdichten.

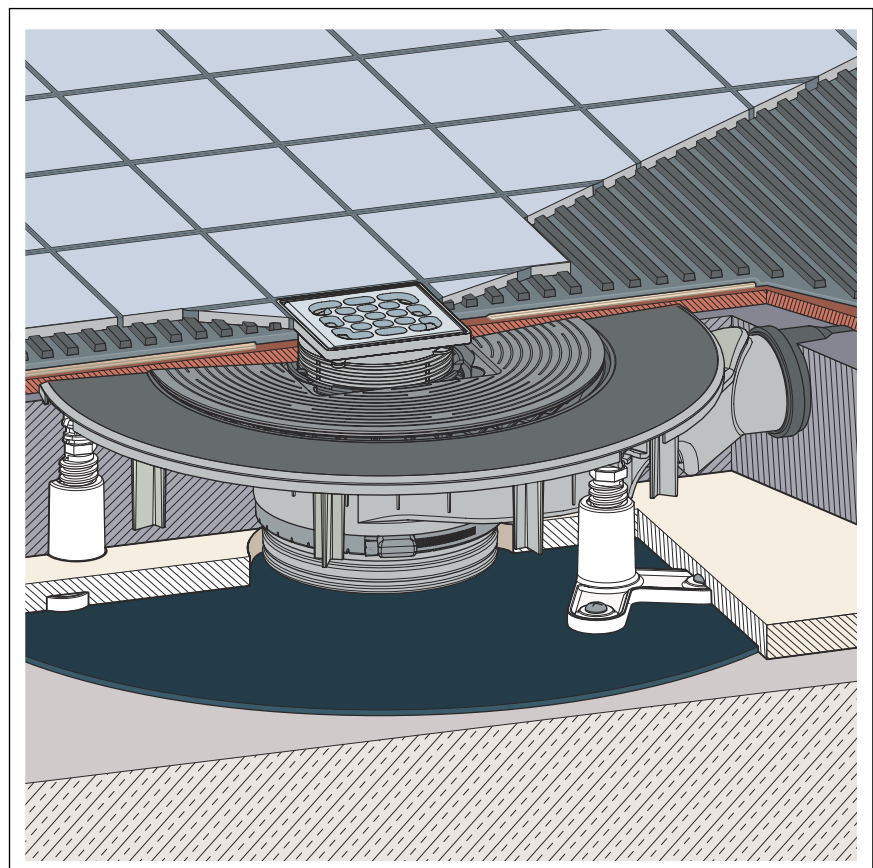


Abb. 3: Schema einer Verbundabdichtung

Wichtige Hinweise

Für die Abdichtung ist eine sorgfältige Planung erforderlich. Dazu muss abhängig von der jeweiligen Feuchtigkeitsbeanspruchungsklasse und der Art des Untergrunds eine geeignete Verbundabdichtung mit bau-rechtlichem Verwendbarkeitsnachweis ausgewählt werden.

Weiterhin folgende Faktoren berücksichtigen:

- Der Ablauf oder die Duschrinne muss mit einem Spezialflansch ausgestattet sein, der über eine klebefähige Oberfläche und eine Breite von min. 50 mm verfügt.
- Für die Überbrückung des Materialwechsels zwischen Ablauf und Estrich entweder eine passende Abdichtungsmanschette verwenden oder Abdichtungsband, das für die Überlappung mit der Verbundabdichtung mit einer Breite von min. 50 mm konfektioniert ist.
- Der Estrich muss mit einem Mindestgefälle von 1–2 % erstellt werden.
- Der Einbau muss gemäß der Einbauanleitungen und den Angaben der Hersteller erfolgen.

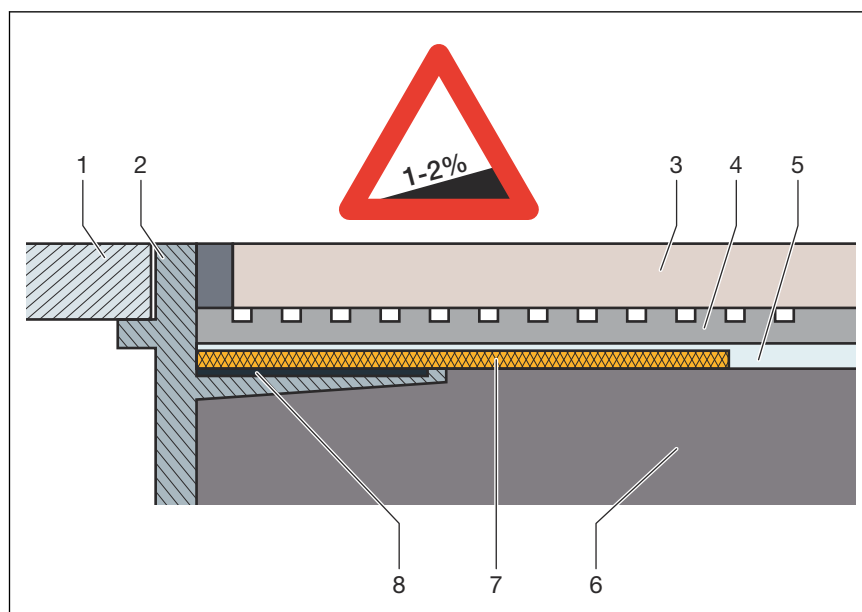


Abb. 4: Aufbauschema der Verbundabdichtung – Estrichgefälle min. 1–2 %

- 1 Rost
- 2 Aufsatzstück mit Klebeflansch
- 3 Fliese
- 4 Fliesenkleber
- 5 Verbundabdichtung
- 6 Estrich
- 7 Abdichtungsmanschette
- 8 Klebstoff

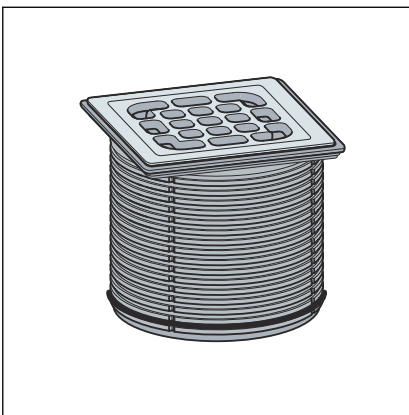
Zulässige Verbundabdichtungen

In Verbindung mit geeigneten Abläufen dürfen nur zugelassene Verbundabdichtungen mit baurechtlichen Verwendbarkeitsnachweisen eingesetzt werden. Siehe ↗ „*Regelwerke aus Abschnitt: Abdichtung*“ auf Seite 5.

Verarbeitungsinformationen finden Sie in den Anleitungen zu dem jeweiligen Produkt.

2.6 Erforderliches Zubehör

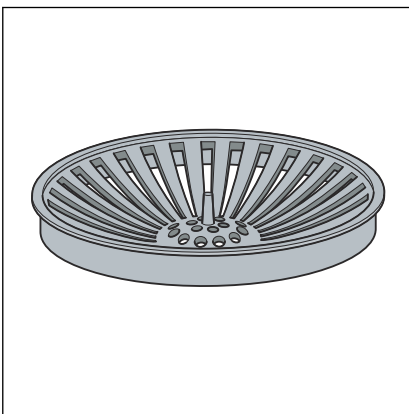
Aufsatz



Für die vollständige Montage des Ablaufs muss ein Aufsatz separat erworben werden.

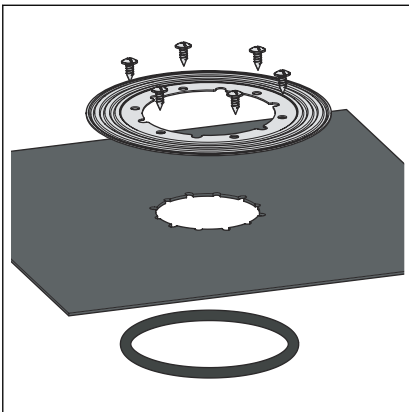
Advantix-Aufsätze sind in einer Vielzahl von Größen und Varianten verfügbar. Sie können auch nur einen Advantix-Aufsatzrahmen kaufen und einen passenden Design-Rost separat erwerben (siehe Katalog).

Siebeinsatz



Um Schmutz aufzufangen, kann der Ablauf mit Siebeinsatz (Modell 4923.1) versehen werden.

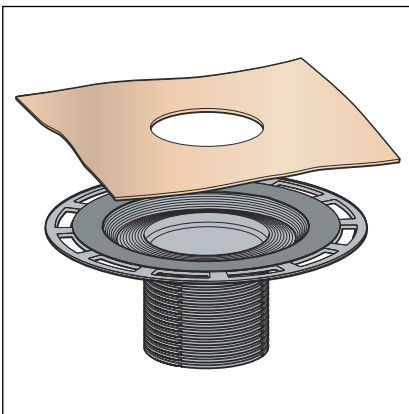
Zubehör für die konventionelle Abdichtung



Wenn eine konventionelle Abdichtung erfolgen soll, werden eine passende Abdichtungsmanschette und ein Klemmring benötigt.

Ein entsprechendes Set finden Sie im Katalog (Modell 4998.3).

Zubehör für die Verbundabdichtung



Wenn eine Verbundabdichtung erfolgen soll, wird ein passendes Aufstockelement mit Abdichtungsmanschette benötigt.

Ein entsprechendes Set finden Sie im Katalog (Modell 4994).

3 Handhabung

3.1 Montageinformationen

3.1.1 Wichtige Hinweise

Vor der Montage:

- Prüfen, ob die Ablaufleistung des Ablaufs für die anfallende Wassermenge ausreicht ↪ *Kapitel 2.3.3 „Ablaufleistung“ auf Seite 7.*
- Prüfen, ob die Einbauhöhe des Ablaufs zu der Höhe des geplanten Bodenaufbaus passt.
- Sicherstellen, dass die benötigte Anschlussleitung mit dem erforderlichen Gefälle bis zum geplanten Einbauort verlegt worden ist.
- Ggf. erforderliches Zubehör bereitstellen ↪ *Kapitel 2.6 „Erforderliches Zubehör“ auf Seite 14.*
- Für die Montage in Deckenaussparung Leerrohr aus Kunststoff \varnothing 200 mm bereitstellen.

Während der Montage:

- Einbaumaße beachten.
- Entscheiden, ob eine Rückstaudichtung im Einsteckbereich des Aufsatzes erforderlich ist.

Montage bei geringen Deckenstärken

Der Brandschutzablauf kann durch Kernbohrungen in Decken von mindestens 100 mm Dicke eingesetzt werden, wenn die Gesamtdeckenstärke inklusive Verbund-Estrich oder Bodenaufbauplatten mindestens 150 mm misst.

Geringere Deckenstärken können auf eine Stärke von 150 mm gebracht werden, indem sie aufgemörtelt oder mit nichtbrennbaren Bodenaufbauplatten (z. B. aus Kalzium-Silikat) verstärkt werden.

Hinweise zur Verwendung von Bodenaufbauplatten

- Die Montage ist *auf* oder *unter* der Decke zulässig. Die Befestigung muss mit durchgehenden Gewindestangen \geq M8 ausgeführt werden.
- Wenn Bodenaufbauplatten oder Betonsockel eingesetzt werden sollen, um die geforderte Feuerwiderstandsklasse zu erreichen, müssen sie mindestens 100 mm um die Kernbohrung herum und 30 mm dick verlegt werden.

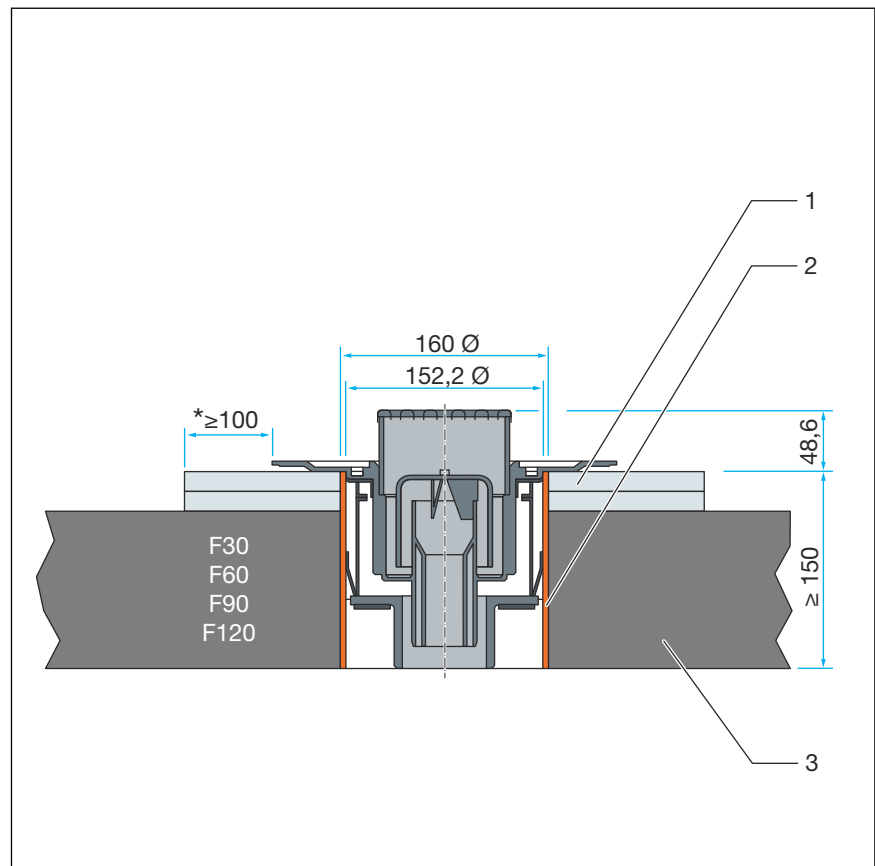


Abb. 5: Beispiel: Bodenablauf in einer Kernbohrung mit Bodenaufbauplatten auf der Decke

- * Umlaufend
- 1 Bodenaufbauplatten
- 2 PP-Rohr
- 3 Rohdecke

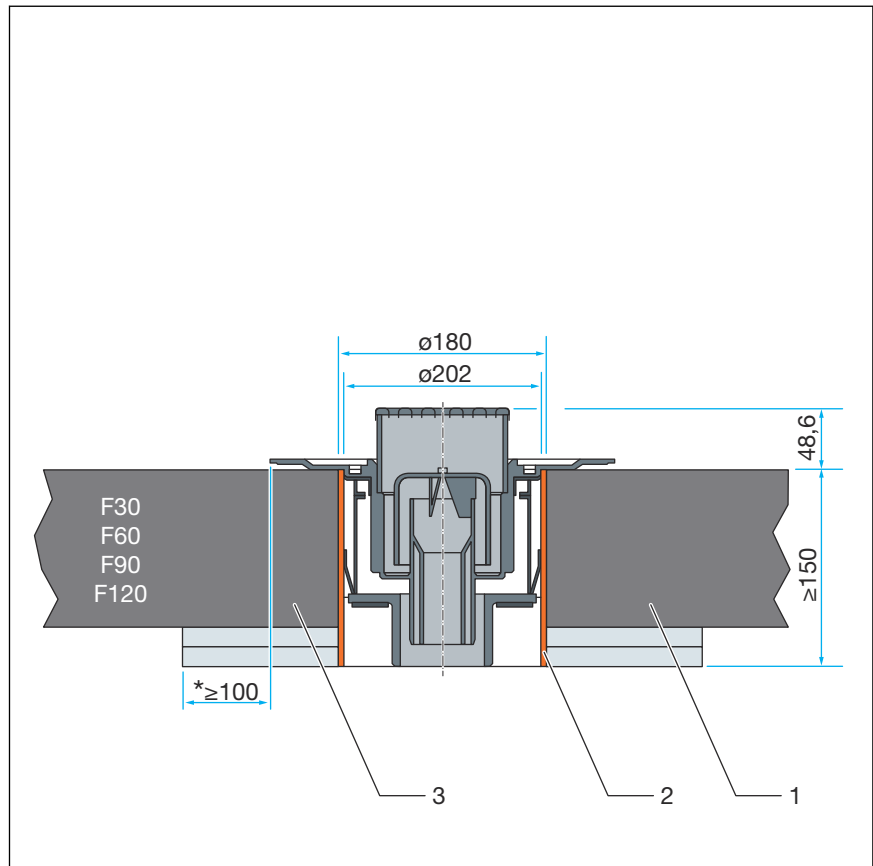


Abb. 6: Beispiel: Bodenablauf in einer Kernbohrung mit Bodenaufbauplatten unter der Decke

- * Umlaufend
- 1 Bodenaufbauplatten
- 2 PP-Rohr
- 3 Rohdecke

3.1.2 Einbaumaße

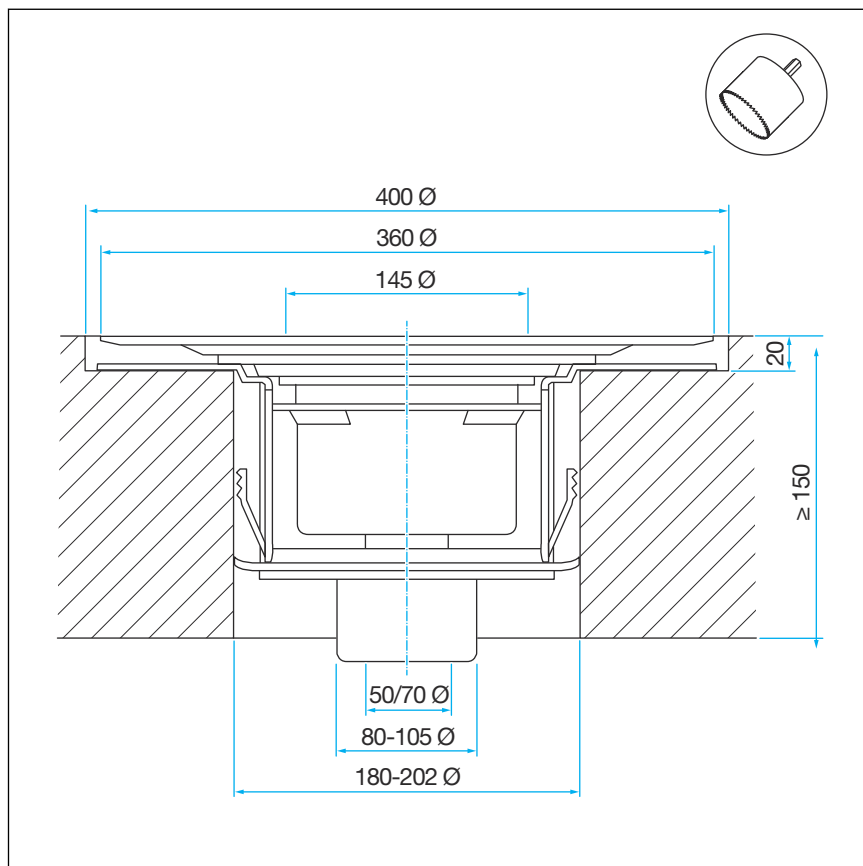


Abb. 7: Maßzeichnung für Modell 4951.20

3.1.3 Werkzeug und Material

Besondere Werkzeuge

- Für Kernbohrung:
Bohrmaschine mit Bohrkronen \varnothing 180–202 mm und \varnothing 400 mm
- ggf. Aufstockelement für Verbundabdichtung Modell 4994

Material

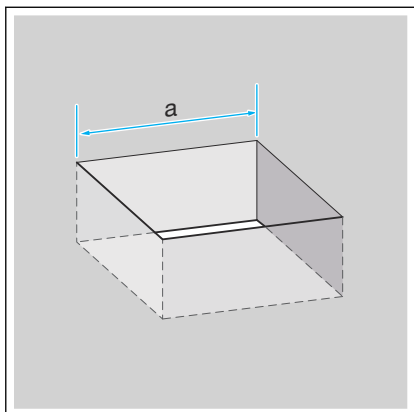
- Für Deckenaussparung:
Schalttafel o. ä. zum Verschließen der Deckenaussparung von unten
- Leerrohr aus Kunststoff, d 160
- Mörtel (MG II, IIa oder III)

3.2 Montage

3.2.1 Ablauf montieren

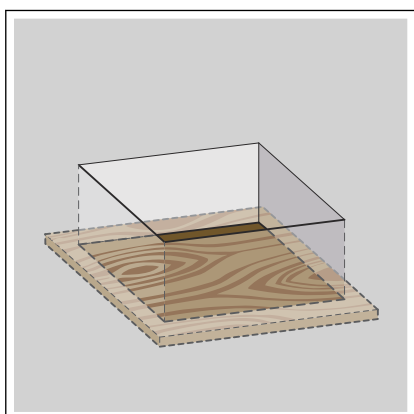
Das Modell kann in eine Deckenaussparung oder eine Kernbohrung eingebaut werden.

In Deckenaussparung einbauen

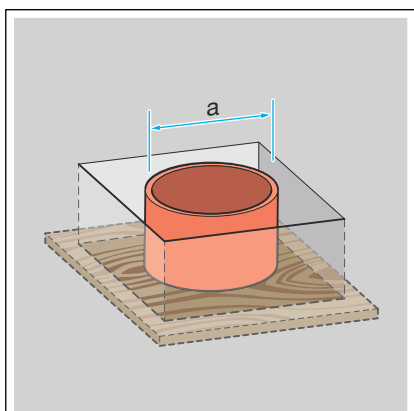


- Die Deckenaussparung herstellen.

$a = \text{ca. } 380 \text{ mm}$

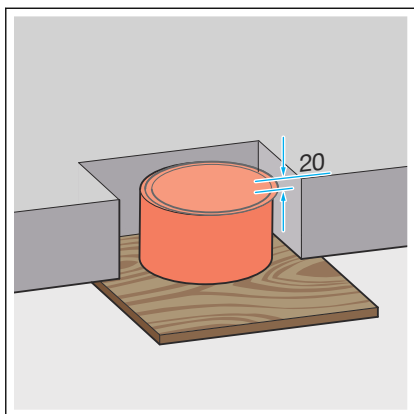


- Die Deckenaussparung von unten verschließen (z. B. mit einer Schalttafel).

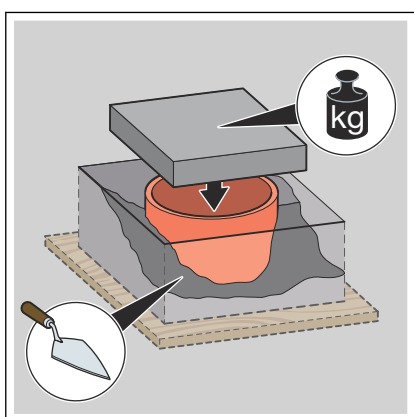


- Ein Kunststoffrohr (Leerrohr) aus HT oder KG mittig in die Aussparung setzen.

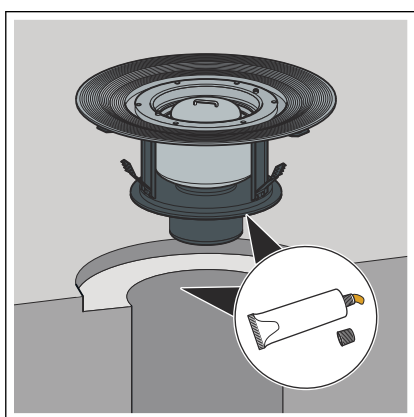
$a = d \text{ } 200$



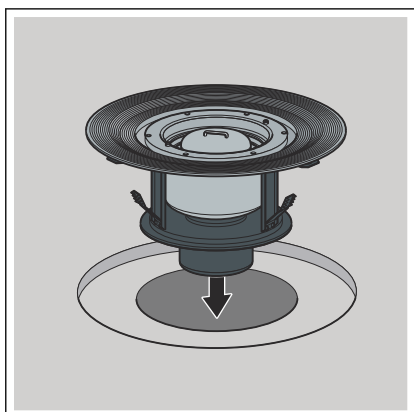
- Sicherstellen, dass der Abstand zwischen der Oberkante des Leerrohrs bis zur Oberkante der Decke 20 mm beträgt.



- Das Leerrohr befestigen.
- Das Leerrohr bis zur Oberkante mit MG II, IIa oder III einmörteln und aushärten lassen.
- Nach dem Aushärten die Schalung entfernen.

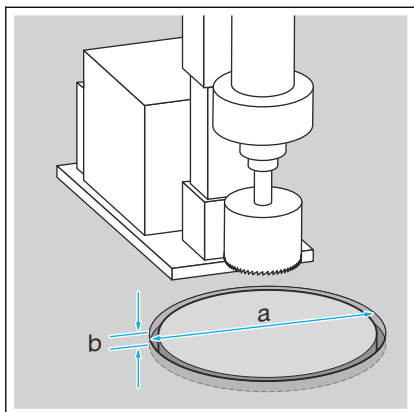


- Vor dem Einsetzen des Badablaufs Gleitmittel auf den Dichtring und in die Deckenaussparung/Kernbohrung auftragen.



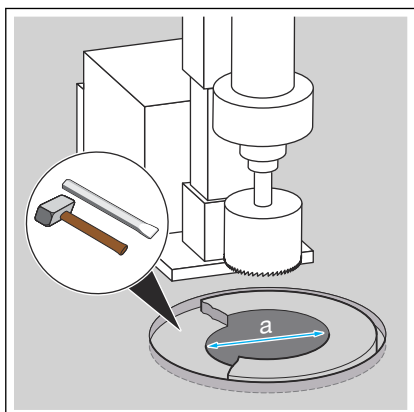
- Den Ablauf in das Leerrohr einsetzen.

In Kernbohrung einbauen



- Die Kernbohrung herstellen (anbohren).

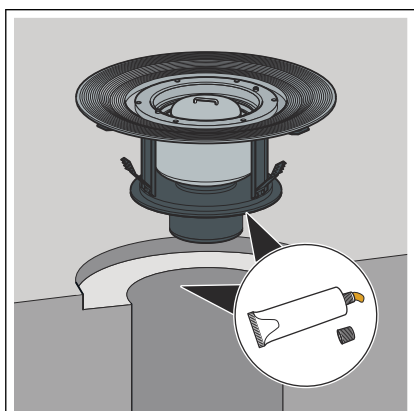
a = d 400
b = 25 mm



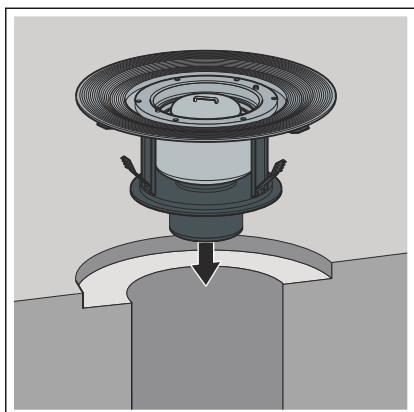
- Mit kleinerer Bohrkronen durchbohren:

a = d 180–202

- Den Betonrand abstemmen.



- Vor dem Einsetzen des Badablaufs Gleitmittel auf den Dichtring und in die Deckenaussparung/Kernbohrung auftragen.



- Den Ablauf einsetzen.

Die Mörtelanker fixieren den Ablauf, daher ist Einmörteln nicht erforderlich.

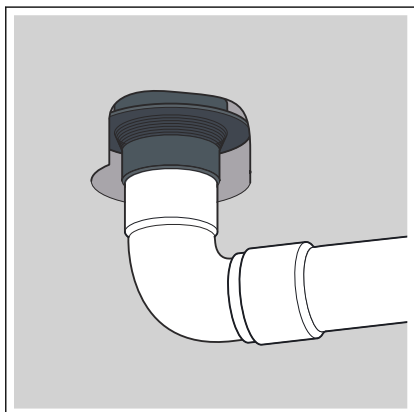
3.2.2 Ablauf anschließen

An das Abwassersystem anschließen

Vor dem Einbringen des Ablaufs in den Bodenaufbau muss der Anschluss an das Abwassersystem erfolgen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

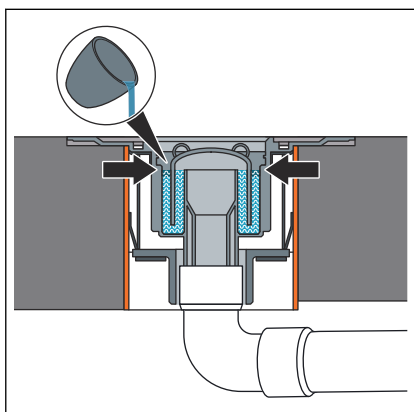
Voraussetzungen:

- Für den Anschluss an das Abwassersystem liegt bereits ein Rohr bis zur geplanten Ablaufposition.
- Das Ablaufrohr hat eine innen liegende Dichtlippe.

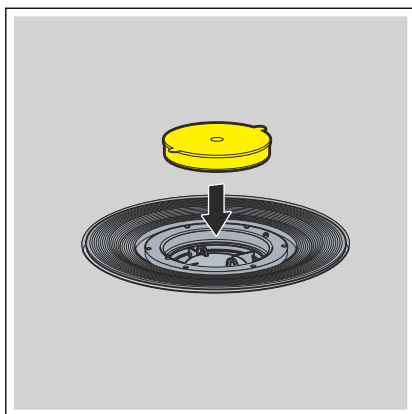


HINWEIS! Zum Anschluss an ein Rohr aus Guss muss ein geeigneter Übergang verwendet werden.

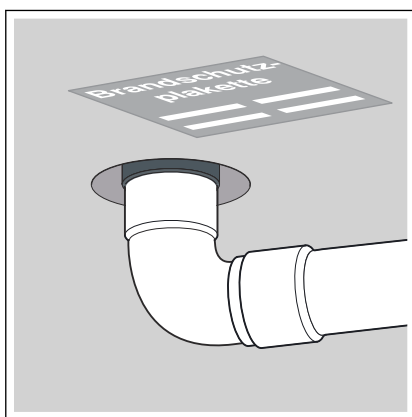
- Den Ablauf an die Abwasserleitung anschließen.



- Den Geruchverschluss vollständig mit Wasser füllen. Nur dann ist die einwandfreie Funktion im Brandfall gewährleistet.



- Den Ablauf mit dem Schutzstopfen verschließen.



- Den mitgelieferten Aufkleber ausfüllen und anbringen.
- Der Ablauf ist montiert.

3.2.3 Für die Folgegewerke vorbereiten

Voraussetzungen:

- Der Ablauf ist angeschlossen.
- Je nach Planung kann der Ablauf beispielsweise in Beton, Estrich oder eine Wärmedämmschicht integriert werden. Die Oberkante des Abflaufflansches muss bündig mit Oberkante der Schicht des Bodenaufbaus abschließen, mit der der Ablauf abgedichtet werden soll.
- Den Ablauf mit einer Wasserwaage waagrecht ausrichten.
- Den Ablauf so befestigen, dass er bei der Aufbringung der Folgegwerke nicht verrutschen kann.

Vor allem muss ein Aufschwimmen des Ablaufes verhindert werden, wenn er mit Beton oder Estrich eingegossen werden soll.



HINWEIS! **Produktschäden durch unsachgemäßen Einbau**

Wenn sich beim Unterfüttern des Ablaufs Hohlräume bilden, können bei Belastung Undichtigkeiten auftreten.

Informieren Sie die Folgegwerke darüber, dass der Ablauf vollflächig unterfüttert werden muss und dass dabei keine Hohlräume entstehen dürfen.

3.2.4 Ablauf abdichten



HINWEIS! **Produktschäden durch unsachgemäßen Einbau**

Wenn sich beim Unterfüttern des Ablaufs Hohlräume bilden, können bei Belastung Undichtigkeiten auftreten.

Überprüfen Sie die Ausführung der Folgegewerke.



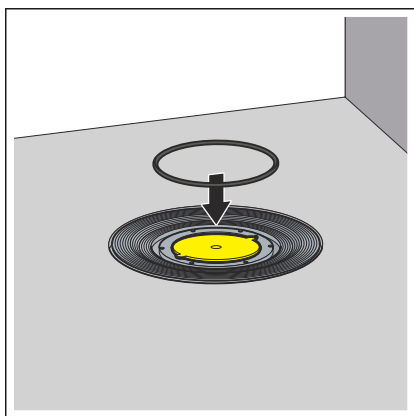
Der Estrich und die Bodenfliesen müssen mit einem Gefälle von 1–2 % in Richtung Ablauf verlegt werden.

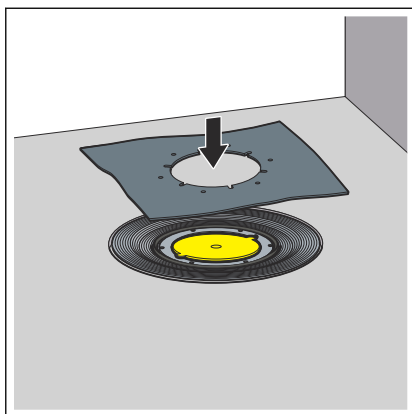
Konventionelle Abdichtung

Voraussetzungen:

- Eine geeignete Abdichtungsmanschette und ein Klemmring sind vorhanden.
- Der Flansch ist frei von groben Verschmutzungen.
- Der Flansch ist auf der gesamten Fläche mit Material unterfüttert und unbeschädigt.
- Wenn nötig, Flansch von groben Verschmutzungen (z. B. durch Estrich) reinigen.
- Den Dichtring einsetzen.

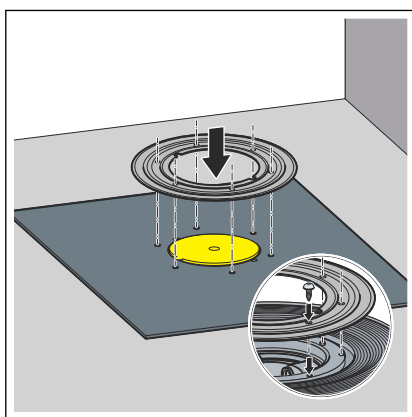
Der Dichtring muss in der Kerbe zwischen dem Flansch und den Schraublöchern liegen.



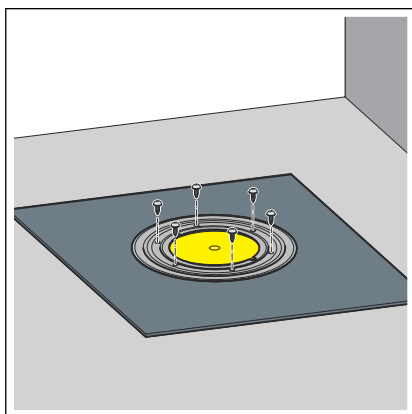


INFO! Die Viega Abdichtungsmanschette hat zwei unterschiedlich beschichtete Seiten. Eine Seite ist mit Bitumen und eine Seite ist mit EPDM beschichtet. Wenn die weitere Abdichtung mit Bitumen-Abdichtungsbahnen erfolgt, muss die Abdichtungsmanschette mit der Bitumen-Seite nach oben verwendet werden. Wenn EPDM-Abdichtungsbahnen verwendet werden, muss die EPDM-Seite nach oben zeigen.

- Die Abdichtungsmanschette auf dem Ablauf ausrichten.
Durch die Aussparungen müssen die Schraublöcher sichtbar sein.



- Den Abdichtungsflansch so auf der Abdichtungsmanschette ausrichten, dass die Schraublöcher sichtbar sind.

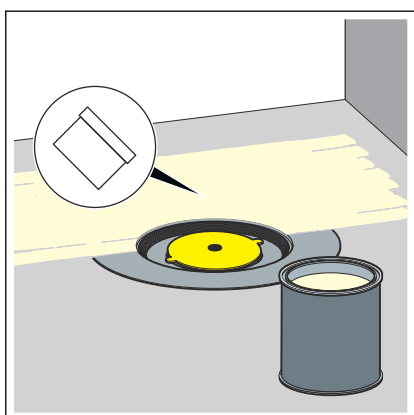
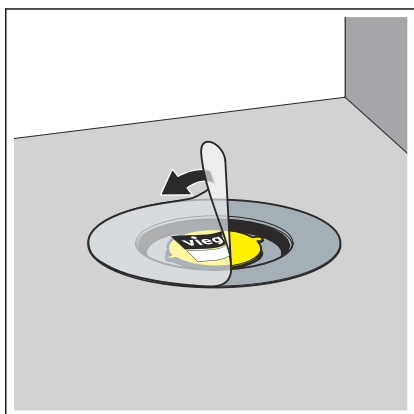


- Den Abdichtungsflansch fest mit dem Ablauf verschrauben.
Die Befestigungsschrauben des Klemmrings dürfen nur in die Schraublöcher des Ablaufs eingedreht werden.
- Der Ablauf ist abgedichtet und die restliche Abdichtung kann verlegt werden.

Verbundabdichtung

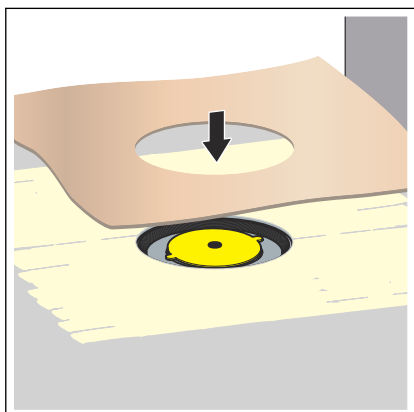
Voraussetzungen:

- Das Aufstockelement ist montiert.
- Der Flansch ist frei von groben Verschmutzungen.
- Der Flansch ist auf der gesamten Fläche mit Material unterfüttert und unbeschädigt.
- Die Schutzfolie entfernen.

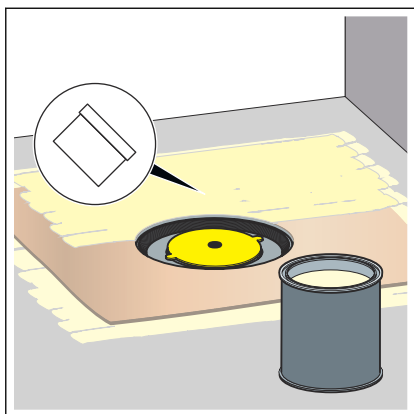


- Die Verbundabdichtung auf den trockenen Estrich auftragen und bis an die innere Kante des Flanschvlieses streichen.

HINWEIS! Die Verwendungshinweise des Herstellers der Verbundabdichtung beachten.

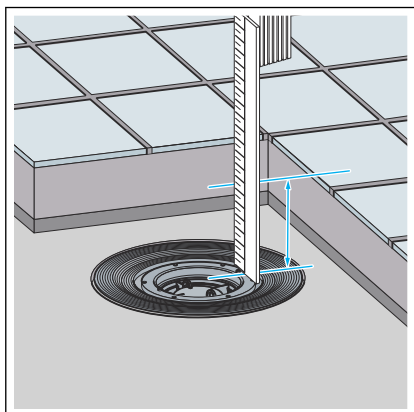


- Die Abdichtungsmanschette in die Verbundabdichtung einlegen.



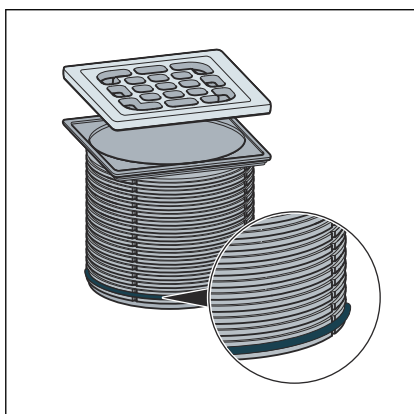
- Die zweite Schicht Verbundabdichtung auf die Abdichtungsmanchette und gegebenenfalls auf den Boden auftragen.

3.2.5 Aufsatz montieren



Zum Abschluss der Montage des Ablaufs den Aufsatz mit dem Rost montieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

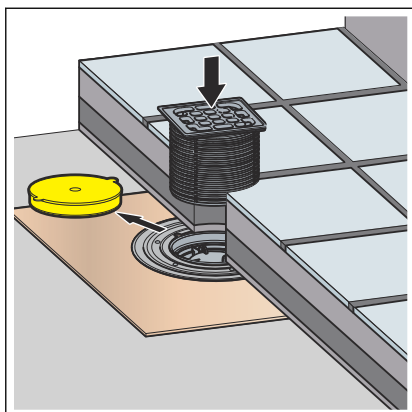
- Die Höhe des Bodenaufbaus von der Kante im Inneren des Ablaufs bis zur Oberkante der Fliesen ermitteln.
- Die gemessene Höhe beginnend mit der Oberkante des Rahmens auf den Aufsatz übertragen.
- Den Aufsatz auf der angezeichneten Höhe absägen.



- Wenn notwendig, die Rückstaudichtung in die unterste Rille des Aufsatzes einlegen.

INFO! Die Rückstaudichtung muss gesetzt werden, wenn von außerhalb des Aufsatzes keine Feuchtigkeit in den Ablauf laufen soll, von unten aber Wasser in den Ablauf drücken könnte. Im Regelfall wird keine Rückstaudichtung montiert, damit im Rahmenbereich anfallendes Wasser (z. B. durch eine undichte Silikonnaht) abfließen kann. In folgenden Fällen wird eine Rückstaudichtung montiert:

- Bei Gefahr von rückstauendem Wasser, welches in den Estrich eindringen kann.
- Bei Montage eines Aufstockelementes für die Verbundabdichtung (siehe Gebrauchsanweisung des Aufstockelementes).



- Den gelben Schutzstopfen entfernen.
- Den Aufsatz in den Ablauf einsetzen und entsprechend der Fliesen ausrichten.
- Den Aufsatz in den Estrich bzw. Bodenbelag einarbeiten.

3.3 Pflege

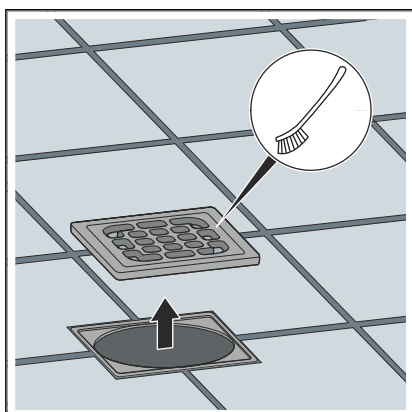
3.3.1 Pflegehinweise

Zur regelmäßigen Pflege und zur Vermeidung von Kalkflecken auf Rost und Rahmen, normale Seife oder ein mildes Reinigungsmittel verwenden. Keine Scheuermittel oder kratzende Gegenstände benutzen.

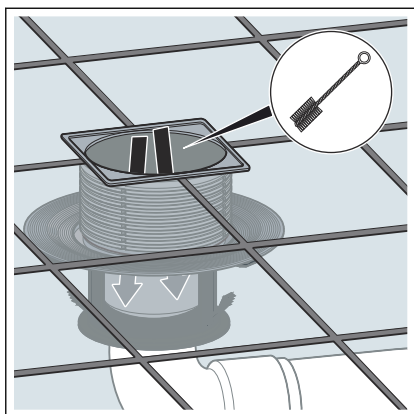
Grobe Verschmutzungen, auch im Bereich des Ablaufkörpers und des Geruchverschluss, können mit haushaltsüblichem Reiniger beseitigt werden. Das Reinigungsmittel nach der vorgeschriebenen Einwirkzeit sehr gründlich mit klarem Wasser abspülen. Es dürfen keine Rückstände auf den Bauteilen zurückbleiben.

3.3.2 Ablauf reinigen

Zur Reinigung ein mildes Reinigungsmittel und eine Spülbürste verwenden.



- Den Rost entnehmen und reinigen.
- Den Geruchverschluss entnehmen und reinigen.



- Den Ablauf reinigen.
- Den Geruchverschluss wieder einsetzen.
- Den Rost wieder einsetzen.

3.4 Entsorgung

Produkt und Verpackung in die jeweiligen Materialgruppen (z. B. Papier, Metalle, Kunststoffe oder Nichteisenmetalle) trennen und gemäß der national gültigen Gesetzgebung entsorgen.

Entsorgung nach Brandfall

Wenn Brandschutzmaterialien einem Brand ausgesetzt werden, können speziell zu behandelnde Rückstände entstehen. Zur Entsorgung nach einem Brandfall einen Brandschadensanierer hinzuziehen.



Viega GmbH & Co. KG
service-technik@viega.de
viega.de

DE • 2023-08 • VPN230319

